

# Beilage zu Nr. 27 des General-Anzeiger

Sonnabend, den 4. März 1911

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 3. März 1911.

### Bald.

Bald deckt die schlummernden Lande  
Nun wieder ein wärmerer Hauch,  
Wie sonniges Sinnen und Träumen  
Zieht heimlich von Baum dann und Strauch!  
Und zaubert von seligem Werden  
Ein Flüstern und Rausen hervor;  
Es klärt sich zu vollem Frohlocken,  
Schant's Blümlein, das erste empor.  
Wenn Vöglein finden sich wieder  
Im lieblichen, hellen Gesang,  
Und Wasserlein sprudelt die alten  
Vertraulichen Pfade entlang.

Wenn sonnenwärts flutet die Klänge,  
Und alles lacht, jubelt und singt;  
O, bergwärts, wer jagt noch und zweifelt,  
Die Höhe aufs neue nun winkt. Frida Sade.

× **Abonnements-Konzert.** Unter den vielen Veranstaltungen, teils öffentlich, teils in Vereinen, nahm das gestrige Konzert des nunmehr einheimischen Künstlers Paul Schwente in dem stimmungsvoll geschmückten Saale des Hotels „Zur Post“ eine Sonderstellung ein. Herr Schwente ist ja längst in Kemberg und Umgebung als hervorragender Musiker bekannt. Und man wurde auch gestern abend wieder in seinen Erwartungen keineswegs getäuscht. Wie unser Künstler Musik auffaßt und betreibt, zeigen am besten die schönen Leistungen seiner Kapelle. Ein Operetten- und Walzerabend nannte sich das Konzert, in dem uns der Dirigent die wichtigsten Komponisten auf diesem Gebiete wie Suppé, Donizetti, Strauß, Genée u. mit ihren Weisen vorführte. Haben wir doch einmal gleich den Meister „Strauß“ mit seiner wunderschönen blauen Donau, herans. Das immer wiederkehrende Hauptthema in der Introduction dieses Stückes, vom Waldhorn einmal nicht ganz in der vollen Höhe, brach sich immermehr Bahn zum lieblichen Walzer, wodurch die anmutigen Schönen zu einem leisen Kopfnicken gezwungen wurden.

Was nun die Ouvertüre z. Oper „Der Geiger von Trol“ betrifft, so war diese wohl nicht ganz rein von den ersten Geigen zur Ausführung gebracht, während das Cello mit seinen schmelzenden Tönen schön zur Geltung kam. Wir schreiben dies, weil ein Künstler eine Kritik vertragen kann und muß. Welche Feinheit und Weisheit lag dagegen auf dem Stücke „Gavotte gracieuse“. Da war wohl niemand im Saale, der von soviel Schönheit nicht tief ergriffen gewesen wäre. Auch durch „Ballet-Musik“ bewies das Orchester musikalisches Können in hohem Maße, was wurde gleichsam im Geiste auf die Bühne einer großen Oper geführt, wo niedliche Ballettessen ihre Tanzreigen vorführen. — Dieses Konzert von Paul Schwente war also mit einem Wort gefagt vornehm und macht ihm alle Ehre. Und nun ihr Kemberger, unterflücht solches Unternehmen, damit wir unsern Schwente für immer haben.

oc. **Landmannsarbeit im März.** „Der Frühling naht mit Brausen“ und draußen in Wald und Flur häuft sich bereits wieder die Arbeit. Im März beginnen die Frühhaaten, von Erbsen wird bereits die zweite Ausaat erfolgen können, nachdem die erste schon gegen Ende Februar gleichzeitig mit dem Ausäen von Mohrrüben, Schwarzwurzeln, Zwiebeln, Salat und Spinaat erfolgt sein wird. Auch die späteren Kohlorten werden im März im Freien ausgepflant, Steckzwiebeln und Frühkartoffeln werden gesteckt. Der Winterweizen wird gewalzt und geeeggt. Im Obstgarten werden Stachel- und Johannisbeerstecklinge gesetzt und Steinobstforten gepflanzt, Spalterobst wird von der Winterhülle befreit und erforderlichenfalls zurückgeschnitten. Auch der Hausgarten wird für die kommende Sommerszeit in Stand gesetzt. Mit solchen Arbeiten vergeht der immerhin noch etwas kurze Tag wie im Fluge und der geplagte Landmann sinkt am Abend todesmüde aufs Lager. Dafür ist jedoch gerade seinem Berufe die Freude beschieden, stets noch im

selben Jahre die Früchte seines Fleißes mit Stolz und Genugtuung einerntet zu können.

\* **Ein Erfolg der Mittelschulen.** Nach einer Bestimmung des Kultusministers müssen Schüler, welche sich dem Lehrberufe widmen wollen und eine voll entwickelte Mittelschule bis zum Abschluß mit genügendem Erfolg besucht haben, bei ihrem Uebertritt in eine dreiklassige Präparandenanstalt ohne Prüfung endgültig in die zweite Klasse aufgenommen werden. Das bedeutet einen Erfolg und eine Berechtigung für die Mittelschulen, die auf ihre weitere Entwicklung nur günstig wirken kann.

\* **Falsche Ein- und Zwei-Markstücke.** Seit einigen Tagen werden in verschiedenen Gegenden unserer Provinz falsche Ein- und Zweimarkstücke wieder in Umlauf gesetzt. Die Falsifikate tragen das Münzzeichen A und sind besonders erkenntlich an ihrem bleischwärtlichen Aussehen sowie ihrem Klang.

\* **Um den Fischbestand der Elbe zu heben,** sollen auch in diesem Jahre wieder auf Veranlassung des Fischereivereins 20000 junge Aale an geeigneten Stellen des Stromes ausgelegt werden. Die Aussetzung erfolgt schon regelmäßig seit mehreren Jahren und hat günstige Erfolge gezeitigt.

\* **Versammlungsrecht und Polizeistunde.** Die bisher streitige Frage, ob auch nach dem Inkrafttreten des Reichsvereinsgesetzes die Polizeistunde der Gastwirtschaften auch für darin abgehaltene öffentliche Versammlungen gilt, ist am 28. v. M. vom Straßenrat des Oberlandesgerichtes Breslau bejahend entschieden worden.

**Zur Bekämpfung der Bienenkrankheiten.** Im bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen (Halle a. S., Freilinsfelderstraße 68) werden Untersuchungen über die Brutkrankheiten und die Krankheiten der erwachsenen Bienen ausgeführt. Dazu ist verdächtiges Material mit einem kurzem Vorbericht an das genannte Institut einzusenden. Außerdem werden auch gern an bienenwirt-

schaftliche Vereine wie auch an einzelne Inster Ratschläge erteilt über die Bekämpfung der der seuchenhaften Erkrankungen und andere Erscheinungen im Bienenvolk.

\* **Die römische Kirche und die Heidenmission.** Nachdem die evangelische Christenheit mehr und mehr die Bedeutung der Heidenmission erkannt hat, will nun auch die römische Kirche sich derselben mit größtem Nachdruck hingeben. Während schon im Jahre 1898 in Halle die erste evangelische Professur für Mission ins Leben gerufen wurde, gibt es seit vorigem Jahre auch eine katholische Professur an der Universität Münster. Während die Bischöfe im vorigen Jahre schon einen Aufruf zur Unterstützung der katholischen Mission in Japan erlassen, hat im Dezember v. J. der am Grabe des heiligen Bonifatius in Fulda versammelte Episkopat aufs dringendste den Gläubigen den „Kaverius-Missionsverein“ und die Förderung des Missionswerks empfohlen. Möchten die Evangelisier sich auf dem Gebiete der Mission nicht von den Missionaren und Geldmitteln der reichen römischen Kirche überflügeln lassen.

**Witterfeld, 2. März.** Verschwunden sind seit vorigem Sonnabend aus der elterlichen Wohnung zwei Stiefgeschwister, 13- und 12-jährige Knaben. — In letzter Zeit wurden bei einigen in der Schreiberstraße wohnhaften Familien kleine Diebstähle verübt. Zwei Schulknaben im Alter von 12 bezw. 13 Jahren kommen in Verdacht der Täterschaft.

**Gräfenhainichen.** Die Enthüllung des Paul Gerhardt-Denkmal, in der Geburtsstätte des bekannten geistlichen Liederdichters, findet am Sonntag, den 12. März statt. Das Denkmal ist eine Kopie des Lübbener Standbildes in französischem Kalkstein und stammt aus dem Atelier des Bildhauers Pfannschmidt-Berlin. Die Mittel zur Erbauung desselben sind durch Sammlungen bereitgestellt worden. General-superintendent Stolte-Magdeburg wird bei der Einweihungsfeier die Festrede halten.

★ ★ **Huhn's Kaffee mit dem Kronensiegel** ist der beste. ★ ★

